

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/3106-01	Termin 20.03.2023	Rat der Stadt		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
23.02.2023	Kulturausschuss	V			
13.03.2023	Haupt- und Finanzausschuss	V			
20.03.2023	Rat der Stadt	B			

Beratungsgegenstand

Feststellung des Jahresabschlusses der öffentlichen Einrichtung "Theater Oberhausen" für das Wirtschaftsjahr 2021/2022.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Oberhausen beschließt, gemäß § 26 Eigenbetriebsverordnung Nordrhein-Westfalen den Jahresabschluss und den Lagebericht der öffentlichen Einrichtung „Theater Oberhausen“ für das Wirtschaftsjahr 2021/2022 festzustellen und die Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2021/2022 zu entlasten.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 127.587,32 EUR wird der allgemeinen Rücklage des Theaters zugeführt.

Theaterleitung	1.Beigeordneter und Kämmerer	Oberbürgermeister
Beckmann/Mädler	Tsalastras	Schranz
Datum 06.02.2023	Datum 09.02.2023	Datum 10.02.2023
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/3106-01	Termin 20.03.2023	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒

b) Sonstige

Auswirkungen auf das Klima

ja ☐ (siehe Anlage Klimacheck)

nein ☒ Begründung: Der Beschluss hat keine Auswirkungen auf das Klima.

Begründung

Der Jahresabschluss, die Erfolgsübersicht und der Lagebericht der öffentlichen Einrichtung „Theater Oberhausen“ wurden in der Sitzung des Betriebsausschusses des Theater Oberhausen am 23.02.2023 unter Hinzuziehung des mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsberichtes der Curacon GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ratingen, vom 21.12.2022 ausführlich beraten.

Der Betriebsausschuss empfiehlt, den Jahresabschluss festzustellen und den Jahresgewinn in Höhe von 127.587,32 EUR der allgemeinen Rücklage des Theaters zuzuführen.

Anlage

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Juli 2022

BERICHT
Theater Oberhausen
Oberhausen

Prüfung des Jahresabschlusses
zum 31. Juli 2022
und des Lageberichts

Bilanz zum 31. Juli 2022

A. Umlaufvermögen

[illegible]

PASSIVSEITE

	31.07.2022	31.07.2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		0,00
Gezeichnetes Kapital € 51.129,19		(51.129,19)
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen € -51.129,19		(- 51.129,19)
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	1.430.212,23	151.597,57
2. Zweckgebundene Rücklage	21.474,33	25.053,37
	<u>1.451.686,56</u>	<u>176.650,94</u>
III. Bilanzgewinn		
1. Gewinn des Vorjahres	1.332.300,26	91.855,99
2. Auflösung der zweckgebundenen Rücklage	3.579,04	3.579,04
3. Einstellung in allgemeine Rücklage	- 1.278.614,66	- 41.749,43
4. Jahresüberschuss	127.587,32	1.278.614,66
	<u>184.851,96</u>	<u>1.332.300,26</u>
	<u>1.636.538,52</u>	<u>1.508.951,20</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	766.996,03	571.474,46
	<u>766.996,03</u>	<u>571.474,46</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.023,77	216.151,19
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 173.023,77		(216.151,19)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	112.613,29	143.918,11
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 112.613,29		(143.918,11)
	<u>285.637,06</u>	<u>360.069,30</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	4.000,00	22.500,00
	<u>2.693.171,61</u>	<u>2.462.994,96</u>

Theater Oberhausen, Oberhausen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022

	2021/2022	2020/2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	180.840,07	53.564,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.232.080,58	11.487.990,29
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	215.429,18	425.022,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>538.734,88</u>	<u>517.502,29</u>
	754.164,06	942.524,72
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.642.220,89	5.851.677,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.682.796,48	1.770.806,67
davon für Altersversorgung € 392.238,15		<u>(348.343,76)</u>
	8.325.017,37	7.622.484,24
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.206.151,90</u>	<u>1.697.931,02</u>
6. Jahresüberschuss	<u>127.587,32</u>	<u>1.278.614,66</u>

Theater Oberhausen, Oberhausen

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2021/22

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Juli 2022 ist nach den Vorschriften der §§ 21 ff. EigBetrVO NRW aufgestellt. Die entsprechenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches zur Rechnungslegung einer großen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3) fanden dabei Anwendung.

Das Theater wird in der Form einer öffentlichen Einrichtung und nach den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Zum besseren Verständnis der Geschäftstätigkeit wurden die Postenbezeichnungen der Bilanz abweichend von der Gliederung gemäß § 266 HGB in den Posten „Vorräte“, „Forderungen“ und „Eigenkapital“ entsprechend angepasst.

II. Angaben zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes

Die Zahlungsfähigkeit des Theater Oberhausen ist weiterhin davon abhängig, dass die Stadt Oberhausen die zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes erforderlichen Mittel - im Rahmen des Wirtschaftsplans - zur Verfügung stellt.

Die Nutzung der Theatergebäude, der technischen Einrichtungen sowie sämtlicher Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung durch die öffentliche Einrichtung erfolgt auf der Grundlage eines mit der Stadt Oberhausen abgeschlossenen Treuhandüberlassungsvertrages, demzufolge der Treuhänder verpflichtet ist, die ihm überlassenen Vermögensgegenstände auf eigene Kosten in betriebsfähigem und ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten sowie die erforderlichen Erneuerungen und Ergänzungen auf eigene Kosten vorzunehmen. Das Treuhandverhältnis umfasst auch sämtliche durch das Theater neu bzw. zusätzlich erworbenen Vermögensgegenstände.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei den unfertigen Ausstattungen handelt es sich um aktivierte Aufwendungen für Inszenierungen, die in der Folgespielzeit Premiere haben. Sie werden mit den Materialeinzelkosten und Fremdleistungskosten bewertet.

Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

IV. Erläuterungen und Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz

1. Forderungen gegen die Stadt Oberhausen

Die Forderungen gegen die Stadt Oberhausen betreffen sonstige Forderungen aus Zuschüssen zum Spielbetrieb.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen mit TEUR 777 Zuschüsse des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten (TEUR 237) enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für die Nutzung einer Probebühne und für betriebliche Leistungen sowie weitere Vorauszahlungen für künstlerische Produktionen in der Spielzeit 22/23, für die ein Gegenanspruch erst in der Folgeperiode besteht.

4. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital des Theaters beträgt TEUR 51. Einlagen sind hierauf noch nicht geleistet und auch nicht eingefordert worden. Die nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen wurden vom Stammkapital abgesetzt.

Mit Ratsbeschluss vom 3. Mai 1999 ist der Jahresgewinn 1997/98 in Höhe von TEUR 107 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt worden. Die Rücklage wird korrespondierend zu einem in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellten und zeitanteilig abgegrenzten Mietzuschuss linear über einen Zeitraum von 30 Jahren aufgelöst.

Der Jahresgewinn 2020/21 in Höhe von EUR 1.278.614,66 wurde mit Beschluss vom 26. September 2022 der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Unter Berücksichtigung von Einstellungen und Auflösungen der Rücklagen sowie des Gewinns des Vorjahres und des Jahresgewinns 2021/22 ergibt sich ein Gewinn von TEUR 128.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 767 betreffen Rückstellungen für:

	TEUR
Instandhaltung und Sanierung	169
Zuwendungen 13. Gehalt	122
Urlaubsrückstellungen	89
Jahresabschlussprüfung	50
Übrige	337
	767

6. Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Gutscheinen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

V. Erläuterungen und Angaben zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	TEUR
Großes Haus	108
TiP-Produktionen	43
Sonstiges	30
	181

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 11.232) betreffen im Wesentlichen mit TEUR 9.386 Zuschussmittel der Stadt Oberhausen und mit TEUR 1.276 Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen sind im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 22 für eine Teilrückzahlung von Betriebskostenzuschüssen für Vorjahre angefallen.

VI. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche langfristige Verpflichtungen gegenüber der OWT GmbH, Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung, Oberhausen (vormals WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH, Oberhausen, vormals GEG Grundstücksentwicklungsgesellschaft m.b.H., Oberhausen), resultieren aus dem Mietzins für eine in 1998 in Betrieb genommene Probebühne in Höhe von TEUR 165 p. a. für einen Zeitraum von voraussichtlich 30 Jahren sowie gegenüber der Stadt Oberhausen aus einem Nutzungsentgelt für die im Jahr 1997 in Betrieb genommene Klimaanlage in Höhe von TEUR 28 p. a. für einen Zeitraum von ebenfalls voraussichtlich 30 Jahren.

Weitere Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen mit einem jährlichen Entgelt von TEUR 110.

Die Verpflichtungen werden entsprechend ihrem Ansatz im Wirtschaftsplan jährlich durch den Zuschuss gedeckt.

2. Angaben zu den Organen des Theaters

Für die Angelegenheiten des Theaters zuständige Organe im Geschäftsjahr 2021/22 waren

- die Betriebsleitung mit Herrn Florian Fiedler als Intendanten und Frau Doris Beckmann als Verwaltungsdirektorin;
- der Betriebsausschuss, vertreten durch den Kulturausschuss der Stadt Oberhausen;
- der Rat der Stadt Oberhausen;
- der Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen.

Im Betriebsausschuss (Kulturausschuss) waren im Geschäftsjahr 2021/22 vertreten:

Mitglieder	Stellvertreter-/innen
Flore, Manfred, Bezirksschornsteinfeger i.R., Sprecher der SPD (Vorsitzender)	Grothe, Helga, Sozialarbeiterin
Gödderz, Sandra, Lehrerin, Sprecherin der Grünen (stellvertretende Vorsitzende)	Axt, Birgit, Arzthelferin
Broß, Klaus-Dieter, Polizist i.R.	Bennewa, Helmut, Fachkraft für Logistik-Chemie
Dubbert, Karin, Journalistin	Benter, Christian, Geschäftsführer des Kreisverbandes Oberhausen
Höppner, Chris, Angestellter im Außendienst	Paspaliari, Ekaterini, Consultant
Schmidt, Georgis, Schreinermeisterin	Willing-Spielmann, Ulrike, Dipl. Sozialarbeiterin
Wolter, Marita, Lehrerin i.R., Sprecherin der CDU	Völker, Andreas, Immobilienmakler, Sachverständiger und Architekt
Bandel, Bärbel (Bgm.), Zahntechnikerin	Matzat, Andre (Bgm.), Kriminalhauptkommissar
Barwanietz, Thomas (Bgm.), Angestellter	Tüzün, Saadettin (Bgm.), Diplom-Ingenieur
Janetzki, Maximilian, Politologe	Prohl, Manuel, Quantitativer Analyst
Sahin, Bülent, Politikwissenschaftler	Brodrick, Helmut, Maschinenschlosser
Scherer, Axel, Fotograf, Sprecher der SPD	Dr. Jacobs, Silke, Lehrerin

Wilts, Silke, Abteilungsleiterin Emscher Genossenschaft	Dr. Schröer-Tebbe, Jörg, Molekularbiologe
Jankowski, René (Bgm.), Fotograf	Müller, Karl-Heinz (Bgm.), Techn. Angestellter Arbeitssicherheit
Kompa, Hartwig (Bgm.), Künstler	Tscheppan, Wolfgang (Bgm.), Verkaufsleiter
Gadde, Andreas, Angestellter, Sprecher Die Grünen	Blanke, Andreas, Geschäftsführer
Heinzen, Tim, Angestellter	Sauer, Florian (Bgm.), Fraktionsreferent
Noldus, Erich Friedrich, Geschäftsführer	Lange, Jörg, Berufskraftfahrer
Hoff, Amelie (Bgm.), Fachbereichsleiterin im Marketing	Ottersbach, Dustin (Bgm.), Student
Köster, Volker (Bgm.), Kameramann	Dittmeyer, Jürgen (Bgm.), Physiotherapeut
Racel, Britta (Bgm.), Altenpflegerin	Schiller, Heidi, Fachangestellte für Bürokommunikation
Kalala, Alphonsine, selbstst. Catering-Service, Dekorateurin	

Gemäß den Bestimmungen der zu § 93 GO NRW erlassenen Verwaltungsvorschrift gehören dem Betriebsausschuss des Theaters keine Beschäftigten des Theaters an.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung betrugen im Geschäftsjahr 2021/22 TEUR 246 (i. Vj. TEUR 287). Die Bezüge entfallen mit TEUR 147 auf den Intendanten und mit TEUR 99 auf die Verwaltungsdirektorin.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Vergütung.

3. Angaben zu den Arbeitnehmern

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden durchschnittlich folgende Arbeitnehmer (ohne Auszubildende und Aushilfen unter Berücksichtigung von Teilzeitbeschäftigung) beschäftigt:

Arbeitnehmer	
Schauspieler und künstlerische Leitung	38
Bühnentechnik und technische Leitung, Arbeiter und Werkstattpersonal	79
Angestellte der Verwaltung	12
Gesamt	129

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2020/21 erfasste Honorar in Höhe von TEUR 23 betrifft die HGB-Abschlussprüfung.

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Schluss der Spielzeit

Seit dem 01.08.2022 verantwortet Frau Dr. Kathrin Mädler als Nachfolgerin von Herrn Florian Fiedler als Intendantin die künstlerischen Geschicke des Theaters Oberhausen. Die neue Spielzeit 2022/23 trägt die Überschrift „Gute Hoffnung“ und strukturiert das neue künstlerische Programm in vier Bereiche: Schauspiel, Junges Theater, Open Haus und Urban Arts.

Oberhausen, den 21. Dezember 2022

Öffentliche Einrichtung „Theater Oberhausen“, Betriebsleitung

Doris Beckmann

Dr. Kathrin Mädler

Theater Oberhausen

Lagebericht 2021/22

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Theater Oberhausen wird als öffentliche Einrichtung in der Rechtsform einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung betrieben und hat aufgrund seiner Satzung vom 19. Juni 2006 den Auftrag, die darstellende Kunst mit Durchführung von Theateraufführungen und mit der Öffnung zu anderen Kunstgattungen zu fördern. Es betreibt darüber hinaus ein Kinder- und Jugendtheater. Das Theater Oberhausen wird nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) und nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Das Theater Oberhausen wird überwiegend öffentlich finanziert und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung (AO).

Das Stadttheater in Oberhausen versteht sich als offenes Haus der Zeitgenossenschaft: Neben dem Abendspielplan, der in einem emotionalen Gegenwartstheater große Geschichten mit politischer Haltung verbindet, fungiert die Sparte Theater:Faktorei (ab 2022/23 Open Haus) als Vermittlungs- und Vernetzungszentrale. Mit dem Jungen Theater begreift sich das Stadttheater als interdisziplinär und divers in seinen ästhetischen Formen. Mit rund 130 Mitarbeitenden entstehen pro Spielzeit bis zu 17 Neuproduktionen mit über 300 Veranstaltungen in den drei Spielstätten Großes Haus mit über 460 Plätzen, dem Saal 2 (ab 2022/23 Studio) und dem Pool (ab 2022/23 Bar) als wandlungsfähigen Veranstaltungsräumen, beide mit variabler Platzzahl.

Die Stadt Oberhausen ist eine moderne, lebenswerte Großstadt im westlichen Ruhrgebiet mit rd. 211.000 Einwohnern. Das Theater Oberhausen ist ein wichtiger kultureller Treffpunkt im direkten Lebensumfeld der Bürgerinnen und Bürger. Die moderne Großstadt Oberhausen in der Metropole Ruhr war in der Vergangenheit von einer großen Industrietradition geprägt und zeichnet sich heute vor allem durch eine breit gefächerte Wirtschaftsstruktur und vielfältige kulturelle Angebote aus. Der Umgang mit kultureller Vielfalt, die Kommunikation und das Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft und Lebensweisen gehören hier zum Alltag.

Das Theater Oberhausen ist Gründungsmitglied des seit 2015 bestehenden Netzwerks der RuhrBühnen, einer Kooperation von 11 öffentlich getragenen Bühnen an 9 Städten in der Metropole Ruhr. Mit jährlich rund 200 Premieren, Ur- und Erstaufführungen in den Sparten Sprech-, Musik- und Tanztheater, Ballett, Performance, Modern Dance sowie Oper und Operette wird von den Bühnen ein Publikum aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet erreicht.

Ertragslage

In Klammern: jeweils der Vorjahreswert

In der Spielzeit 2021/22 wurden in Oberhausen 267 (117) Veranstaltungen mit 16.275 (5.453) Besuchern durchgeführt. Die Platzausnutzung der eigenen Produktionen betrug 74,2 % (93,6 %) der angebotenen Plätze. Der Spielplan umfasste im Großen Haus 4 (2), im Saal 2 (früher Malersaal) 7 (1) und in Außenspielstätten und Pool (früher Bar) 13 (5) Produktionen bzw. Veranstaltungsreihen. Ferner fanden 50 (30) Gastspiel- und Sonderveranstaltungen statt. Aufgrund baulicher Maßnahmen in der Hauptspielstätte Großes Haus sowie Abstands- und Hygienemaßnahmen war das Platzangebot geringer als in vorpandemischen Spielzeiten.

Zudem wurden 7 (40) Termine angeboten, an denen digitale Produktionen gestreamt wurden.

Das Theater Oberhausen gastierte mit 1 (0) eigenen Abstechern.

Entwicklung der **Umsatzerlöse:**

	31.07.22	31.07.21
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Eintrittseinnahmen und Abstecher	180.840,07	53.564,35

Das wirtschaftliche Ergebnis schloss mit einem Jahresüberschuss von EUR 127.587,32 (Vorjahr EUR 1.278.614,66) ab. Der Umsatzanstieg gegenüber Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Wiederaufnahme des Spielbetriebs in Präsenz nach der Pandemiebedingten Schließung des Theaters in der Zeit von November 2020 bis Spielzeitende 2021. Die Anzahl der Vorstellungen blieb in der Spielzeit 2021/22 noch unter dem vor-pandemischen Niveau, was sich vor allem an einer geringeren Anzahl an Vorstellungen im Kinder- und Jugendtheater-Programm zeigte.

Die **Erträge** lagen um TEUR 50 über dem Planansatz. Mindereinnahmen aus den Umsatzerlösen (TEUR -152) standen Mehreinnahmen im Wesentlichen aus Sonderzuschüssen gegenüber.

Auf der Kostenseite lagen die **Personalkosten** um TEUR 307 unter dem Planansatz.

Die **Sachkosten** lagen um TEUR 132 über dem Planansatz.

Die Differenz zwischen dem Jahresüberschuss (TEUR 128) und dem sich aus den vorstehend aufgeführten Ergebnisverbesserungen (TEUR 225) resultiert aus den nicht auf einzelne Etatpositionen umgelegten pauschalen Zuschussreduzierungen des Wirtschaftsplanes (TEUR 98).

Die Entwicklung im Bereich Personal stellt sich wie folgt dar:

Die Theaterleitung im Geschäftsjahr 2020/21 bestand aus Herrn Florian Fiedler, Intendant und Frau Doris Beckmann, Verwaltungsdirektorin.

Zahl der Beschäftigten	31.07.22		
	31.07.21	Veränderung	
Künstler u. Künstl.-techn-Pers.	55,9	56,5	-0,6
Verwaltungspersonal	10,1	10,5	-0,4
Arbeiter	55,1	57,0	-1,9
	121,1	124,0	-2,9

Die Mitarbeiterzahl im Stellenplan erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode nicht. Zu den oben angegebenen ständig Beschäftigten kommen nicht ständig Beschäftigte hinzu wie Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner, Komponisten, Gäste und Performer:innen im Schauspiel, bei musikalischen Produktionen, im Jungen Theater sowie in Statisterie und Aushilfen. Es handelt sich dabei um selbstständige Honorargäste, nichtselbstständig beschäftigte Personen sowie um nebenberuflich künstlerisch Beschäftigte.

Der Aufwand betrug TEUR 3.742 für Künstler:innen und BTT-Kräfte und TEUR 3.439 für Beschäftigte nach TVÖD. Gesetzliche und tarifvertragliche Sozialaufwendungen beliefen sich auf TEUR 1.677. Im Aufwand für das Künstlerische Personal sind auch Kosten für Gastschauspieler:innen, -Regisseur:innen und -Ausstatter:innen enthalten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

	31. 07.22		31. 07.21		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	
Unfertige Ausstattungen	42	1,6	12	0,5	30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	1,0	3	0,1	24
Forderung gegenüber der Stadt Oberhausen	829	30,7	916	37,2	-87
Übrige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	1.036	38,5	963	39,1	73
Kasse / Bank	759	28,2	569	23,1	190
Gesamtvermögen	<u>2.693</u>	<u>100</u>	<u>2.463</u>	<u>100</u>	<u>230</u>
Rücklagen	1.452	53,9	177	7,2	1.275
Gewinn	185	6,9	1.332	54,1	1.147
Eigenkapital	<u>1.637</u>	<u>60,8</u>	<u>1.509</u>	<u>61,3</u>	<u>128</u>
Sonstige Rückstellungen	767	28,5	571	23,2	196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173	6,4	216	8,8	-43
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Oberhausen	0	0,0	0	0,0	0
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	116	4,3	167	6,7	-51
Kurzfristiges Fremdkapital	<u>1.056</u>	<u>39,2</u>	<u>954</u>	<u>38,7</u>	<u>102</u>
Gesamtkapital	<u>2.693</u>	<u>100</u>	<u>2.463</u>	<u>100</u>	<u>230</u>

Das **Eigenkapital** entwickelte sich wie folgt:

	<u>31.07.2021</u>	<u>Zuführung</u>	<u>Auflösung</u>	<u>31.07.2022</u>
Eingefordertes ge- zeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Allg. Rücklage	151.597,57	1.278.614,66	0,00	1.430.212,23
Zweckgebundene Rücklage	25.053,37	0,00	3.579,04	21.474,33
Gewinn	1.332.300,26			
Aufl. zweckgeb. Rück- lage		3.579,04		
Einstellung Allg. Rücklage			1.278.614,66	
Jahresüberschuss		127.587,32		
Gewinn				184.851,96
	<u>1.508.951,20</u>	<u>1.409.781,02</u>	<u>1.282.193,70</u>	<u>1.636.538,52</u>

Entwicklung der Rückstellungen:

	<u>01.08.2021</u>	<u>Verbrauch</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Zuführung</u>	<u>31.07.2022</u>
Erneuerung Rauchwärme- abzugsanlage	57.000,00	0,00	57.000,00	29.750,00	29.750,00
Zuwendung 13. Gehalt	87.500,00	87.500,00	0,00	121.923,38	121.923,38
Urlaubsrückstellung	0,00	0,00	0,00	89.110,77	89.110,77
Jahresabschlussprüfung	36.200,00	9.790,00	0,00	23.145,00	49.555,00
Übrige	390.774,46	160.676,15	25.457,97	272.016,54	476.656,88
	<u>571.474,46</u>	<u>257.966,15</u>	<u>82.457,97</u>	<u>535.945,69</u>	<u>766.996,03</u>

Nichtfinanzielle Erklärung Theater Oberhausen gemäß § 289c HGB

Über diese zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Das Theater Oberhausen möchte seiner Rolle als Stadttheater im Herzen der Ruhrgebietsstadt Oberhausen auch im Bereich der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit gerecht werden und unternehmerische Verantwortung im Kulturbetrieb übernehmen. Für das Geschäftsjahr 2021/22 veröffentlicht das Theater Oberhausen erstmalig eine zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c in Verbindung mit §§ 289c HGB. Sie stellt die wesentlichen Aspekte und Sachverhalte zu Umweltbelangen, Kundenbelangen, Arbeitnehmerbelangen, Geschäftsethik und Compliance inklusive der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und der Achtung der Menschenrechte, Sozialbelangen sowie Nachhaltigkeit in der Lieferkette inhaltlich dar. Die Erklärung orientiert sich an den Global Reporting Initiative Standards (GRI 2016). Es ist geplant, die ESG-Berichterstattung des Theaters in den Folgejahren weiterzuentwickeln.

Angaben darüber, ob und in welchem Umfang die Tätigkeit des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als taxonomiefähig im Sinne der EU-Taxonomieverordnung (2020/852) einzustufen sind, sind aufgrund der unterkritischen Unternehmensgröße nicht enthalten.

Geschäftsmodell und künstlerische Vision am Theater Oberhausen

Unter der fünf-jährigen Intendanz von Florian Fiedler waren die Spielpläne vom aktuellen Diskurs in den darstellenden Künsten zu Sozialen Fragen, Diversität, Rassismus, Inklusion sowie jährlichen Festivals und Angeboten für Schulen und Kitas geprägt. Mit neuen Formaten entwickelte sich das Theater Oberhausen zugleich als Ort der Öffnung in die Stadtgesellschaft von Oberhausen weiter. Die während der Pandemie entstandenen digitalen Angebote erreichten überregional eine hohe Aufmerksamkeit.

Ab der Spielzeit 2022/23 mit der Intendanz von Kathrin Mädler möchte das Theater ein offenes, herzliches und einladendes Haus für die Stadt Oberhausen und die Region sein: Als Theater der Zeitgenossenschaft, ebenso politisch wie emotional, werden mit Haltung, Leidenschaft und Spielfreude große Geschichten für unsere Zeit erzählt. Ein Schwerpunkt liegt auf neuer Dramatik mit Ur- und Erstaufführungen sowie Stückaufträgen, auf Klassikern mit starkem Zugriff für unsere Gegenwart und auf Stückentwicklungen für Oberhausen sowie interdisziplinären Formaten und Projekten mit Bürger:innenbeteiligung. Jungen Regiehandschriften und jungen Dramatiker:innen gilt ein besonderes Interesse.

Im Open Haus sind alle eingeladen, ihr Theater mitzugestalten, selbst zu spielen oder das Theater als Ort der Gemeinschaft und Vernetzung zu nutzen. Dem altersgerechten Repertoireaufbau im Kinder- und Jugendtheater gilt ein besonderer Fokus. Mit dem neuen Schwerpunkt Urban Arts zieht wieder Tanz am Theater Oberhausen ein und ergänzt das künstlerische Angebot in den drei Spielstätten Großes Haus, Studio und Bar sowie im Stadtraum.

Wertorientierte Unternehmensführung und Arbeitnehmerbelange als integrale Bestandteile am Theater Oberhausen

Das Theater Oberhausen ist Mitglied im Deutschen Bühnenverein, der als Interessen- und Arbeitgeberverband der Theater und Orchester alle künstlerischen, organisatorischen und kulturpolitischen Fragen thematisiert, welche die Theater und Orchester betreffen. Dazu gehören Themen wie die Bedeutung der Theater für die Städte, die Entwicklung des Publikums sowie die Gestaltung juristischer Rahmenbedingungen bis hin zur sozialen Lage der Künstler:innen. Aktuelle Schwerpunkte sind die Energiekrise, Geschlechtergerechtigkeit, die Stärkung demokratischer Prozesse sowie Aktivitäten gegen Rechtspopulismus und rechtsnationale Parteien. Themen wie Digitalisierung, öffentliche Relevanz der Theater und Orchester und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Künstlerinnen und Künstler rücken zudem weiter in den Fokus.

Die Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins vertreten einen Wertebasierten Verhaltenskodex, der am 28. Oktober 2021 verabschiedet wurde und der ein freiheitliches und respektvolles Miteinander in den Theaterbetrieben fördern und stärken soll. Zu den grundsätzlich geteilten gesellschaftlichen Werten zählen der Schutz der Menschenwürde, die Wahrung persönlicher Integrität und gegenseitigen Respekts, die Anerkennung von gesellschaftlicher Diversität sowie die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Die Theater tragen dafür Verantwortung, dass diese Werte in ihren öffentlichen Einrichtungen, insbesondere im Verhältnis zu den Beschäftigten, gelebt werden. Ein wertschätzender Umgang mit festangestellten ebenso wie mit freiberuflichen Mitarbeiter:innen und Arbeitspartner:innen schließt die Pflicht zur Einhaltung von zentralen Arbeitnehmerbelangen ein, v.a. faire Beschäftigung und gleicher Lohn für Frauen wie Männer auf der Basis sachlicher Kriterien, das Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit in Bezug auf Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, politischer Überzeugung, Behinderung, Alter, Familienstand, sexueller Identität oder Orientierung sowie sozialer Herkunft.

Das Theater Oberhausen fördert die Aus- und Weiterbildung seiner Beschäftigten und arbeitet partnerschaftlich mit städtischen Bildungspartnern sowie dem Bühnenverein in Fragen der Aus- und Fortbildung zusammen. Wissend um die Herausforderungen des bühnentechnischen Fachkräftemangels bildet das Theater Oberhausen seit Jahren im Beruf des/der Veranstaltungstechniker/in aus und fördert die Meisterqualifizierung von weiblichen Bühnentechniker:innen.

Verstärkte Ausrichtung der Unternehmensaktivitäten an Umweltbelangen seit 2020

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Verhalten sind ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur des Theaters Oberhausen. Die Theaterleitung bekennt sich zu den 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030. Seit August 2020 wurden die Digitalisierung der Theaterkommunikation vorangetrieben und die bühnentechnischen Bereiche im Großen Haus modernisiert. Seit 2021/22 wurde das kleine Merchandising-Produktangebot komplett auf ausschließlich nachhaltige Rohstoffe (Papier, Porzellan, Holz, Bio-Baumwolle) anstelle von Kunststoff sowie Polyesterstoffe umgestellt. Weitere Maßnahmen im Beschaffungswesen werden schrittweise umgesetzt, wie der Ausbau einer regionalen Beschaffungsbasis, Reduzierung von Transportwegen, Beachtung von Öko-Siegeln und summarische Bewertung von Lieferanten hinsichtlich ökologischer sowie sozialer Aspekte. Handlungsleitend für die unternehmerischen Entscheidungen sind dabei: 1. Reduce - wie kann Einweg(plastik) reduziert werden, 2. Reuse - wie lässt sich der Einsatz von wiederverwendbaren Produkten verbessern, 3. Recycle - wie können Prozesse zum verstärkten Einsatz wiederverwertbarer Produkte entwickelt und umgesetzt werden und 4. Replace - wie können nachhaltigere Materialien eingesetzt und verwendet werden.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten trägt aus Sicht der Theaterleitung zunehmend zur Sicherung der finanziellen Resilienz bei. Als Haus mit begrenzten Ressourcen liegt der Schwerpunkt auf nachhaltigen und klimafreundlichen Ertüchtigungsmaßnahmen in die betriebstechnische Infrastruktur (Heizung, Klima, Lüftung, Beleuchtung) sowie auf der Akquise von zielgerichteten Förderprogrammen, welche auf das Ziel der ökologischen Nachhaltigkeit einzahlen.

Im September 2022 hat eine unabhängige Fachjury der Kulturstiftung des Bundes im „Fonds Zero“-Programm ein ambitioniertes Projekt des Theaters Oberhausen ausgewählt. Diese Projekte werden darin unterstützt, klimaneutrale Produktionsformen und neue Ästhetiken einer ökologischen Nachhaltigkeit zu erproben und gemeinsam zu lernen, wie künstlerische Arbeiten mit geringstmöglicher Klimawirkung realisiert werden können. Die Entwicklung und Umsetzung von künstlerisch innovativen und zugleich klimaneutralen Kunst- und Kulturprojekten in den Jahren 2023 bis 2024 soll Kultureinrichtungen und Künstler für ökologisch nachhaltiges Produzieren sensibilisieren und Veränderungen für einen aktiven Klimaschutz erwirken. Damit soll modellhaft ein Beitrag zu einer Neuorientierung in der deutschen Kulturlandschaft geleistet werden, um deren Ausstoß an Treibhausgasen langfristig zu reduzieren.

In einem weiteren Schritt bewirbt sich derzeit das Theater Oberhausen in der Funktion des Lead Partners für ein mittelgroßes EU-Projekt mit fünf weiteren europäischen Theatern im Rahmen des Programms „Creative Europe“ eine EU-Förderung. Ziel ist es, einen Beitrag zur Erreichung v.a. der ökologischen Nachhaltigkeitsziele zu leisten und praktikable Konzepte für eine nachhaltigere Ressourcennutzung mittels Potentialen des Circular Designs für Bühnen- und Kostümbild zu erarbeiten. In dem Projekt werden vor allem SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion sowie SDG13: Maßnahmen zum Klimaschutz adressiert.

Kundenbelange und soziale Verantwortung – der Mensch im Mittelpunkt

Kundenorientierung ist für einen künstlerischen Betrieb und Dienstleistungsunternehmen der Life Entertainment-Branche ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die künstlerische Spielplangestaltung prägt hierbei wesentlich die Darstellung und Wirkung des Theaters nach Außen und zum Publikum und wird von der jeweiligen Intendanz künstlerisch verantwortet. Das Erlebnis „Theaterbesuch“ soll durch einen sehr persönlichen und herzlichen Service vom Ticketing bis zum Einlass mit Vor- und Nachgesprächen, Einführungen u.v.m. über sämtliche Points of Contact stets noch bedarfsgerechter, service-orientierter, einfacher und barriereärmer werden und begeistern. Mit Beginn der Spielzeit 2022/23 wurde die Homepage des Theaters als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform grundlegend erneuert, wobei User Experience-Erfahrungen in Design und Funktionalität integriert wurden.

In der Corona-Pandemie wurde insbesondere auf individuelle Kundeninformation Wert gelegt sowie auf Kundenwünsche mit flexiblen Umbuchungsmöglichkeiten und Kulanzregelungen reagiert. Das neue „Herz“-Logo des Theaters seit der Intendanz von Kathrin Mädler ab der Spielzeit 2022/23 drückt auch das Bestreben aus, diese neue Herzlichkeit nach innen und außen zu zeigen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind zentrale Handlungsfelder am Theater Oberhausen und gewinnen in jüngster Zeit – auch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie – weiter an Bedeutung. Die Mitarbeitergesundheit ist für stabile und erfolgreiche Unternehmensprozesse essentiell. Das Theater setzt seit Mitte 2020 konsequent vielfältige Maßnahmen zur Prävention vor Corona-Infektionen ein und konnte den Beschäftigten ein exklusives Corona-Schutzimpfungsangebot über den medizinischen Dienst der Stadt Oberhausen anbieten, das positiv angenommen wurde. In enger Vernetzung mit den städtischen Bereichen für Arbeitssicherheit und dem Medizinischen Dienst sollen in den nächsten Jahren zusätzliche Maßnahmen zur Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie strukturierter Beratungsangebote bei Sucht und für gesundheitliche Prävention weiterentwickelt werden.

Am Standort des Theaters in Oberhausen sind Sozialbelange seit Jahren zentral im Handeln der Stadtverwaltung und des Eigenbetriebs Theater. Das Theater pflegt den Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene mit relevanten Akteuren der Stadtgesellschaft sowie mit der Stadtverwaltung und den betrieblichen Sozialpartnern. Die Achtung der Menschenrechte ist für uns selbstverständlich und drückt sich im klaren Bekenntnis zum Wertebasierten Verhaltenskodex des Deutschen Bühnenvereins aus. Als Theater verfügen wir über herausgehobene Möglichkeiten der Sichtbarmachung von Ungerechtigkeit, Menschenrechtsverletzungen und drücken dies regelmäßig in Solidaritätsaktionen aus, z.B. gegen den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Unterstützung eines Benefiz-Konzertes zugunsten Oberhausen hilft e.V. für die ukrainische Partnerstadt Saporishja, die Aktion der Gleichstellungsstelle der Stadt Oberhausen „Orange the World“ gegen Gewalt gegen Frauen, Aktionen am Tag „Pink gegen Rassismus“ u.v.m. Die sensible Gestaltung von Spielplänen mit einer klaren politischen Haltung zu Demokratie und Würde des Menschen ist für das Theater Oberhausen Teil der künstlerischen DNA.

Geschäftsethik und Compliance im Verwaltungshandeln am Theater

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Verhalten und die Vermeidung von Korruption und Bestechung sind grundlegend für Vertrauen in die ordnungsgemäße Führung der Geschäfte am Theater Oberhausen. Das Theater Oberhausen legt besonderen Wert auf ein respektvolles Miteinander. Dazu gehört auch, die Voraussetzungen für ein diskriminierungs- belästigungs- und benachteiligungs-freies Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen. Die Theaterleitung praktiziert eine Haltung der „Null Toleranz“ bei Vorfällen sexueller Belästigung und vermittelt professionelle Unterstützungsangebote für Mitarbeitende, die entsprechende Erfahrungen gemacht haben über die Vertrauensstelle Themis, eine unabhängige und überbetriebliche Vertrauensstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt in der Kultur- und Medienbranche in Berlin. Von städtischer Seite werden derzeit Prozesse, Verfahren und Maßnahmen zu einer effektiven Bekämpfung von Korruption und Bestechung weiterentwickelt und schrittweise ausgerollt. Die Verwaltungsleitung des Theaters steht im Rahmen einer regelmäßigen Peer-Zusammenarbeit mit den städtischen Bereichsleitungen im Austausch und ist in diese Entwicklungsprozesse involviert.

Corporate Responsibility, das heißt für das Theater Oberhausen nachhaltiges und verantwortungsbewusstes künstlerisches wie unternehmerisches Handeln und ist ein integraler Bestandteil der Strategie des Theaters Oberhausen. Aus Überzeugung sehen wir uns in der Verpflichtung, für Besucher:innen, Beschäftigte, die Stadtgesellschaft und für unseren Träger, die Stadt Oberhausen, künstlerischen Wert zu schaffen und unserer Verantwortung gegenüber Umwelt, Mensch und Gesellschaft gerecht zu werden. Daher verbessern wir die Klima- und Umweltvorsorge schrittweise, pflegen einen verantwortungsvollen und fairen Umgang mit unseren Mitarbeitenden und engagieren uns als Kulturinstitution in zahlreichen gesellschaftlichen Belangen.

Risikobericht

Die bestandsgefährdenden Risiken werden regelmäßig im Rahmen eines fokussierten Risikomanagements betrachtet und überprüft. Die Risiken am Theater Oberhausen lassen sich in mehrere Kategorien einteilen, die in spezifischen Prozessen betrachtet und bewertet werden. Zu den Risiken zählen:

- a) Risiken aus dem laufenden Betrieb des Theaters,
- b) Risiken hinsichtlich der Finanzierung,
- c) Risiken durch Schadensereignisse,
- d) Risiken hinsichtlich der Personalbeschaffung
- e) Risiken in Bezug auf die Corona-Pandemie und Ukraine-Krise

a) Risiken aus dem laufenden Betrieb des Theaters

Ziel des Theaters Oberhausen ist es, ein breites künstlerisches Programm mit Schwerpunkt Schauspiel sowie Kinder- und Jugendtheater sicherzustellen und damit seinem kulturpolitischen Auftrag gerecht zu werden. Spielplanbedingte Risiken aus publikumswirksamen Produktionen im Mix mit Uraufführungen und unkonventionellen, innovativen Formaten sind systemimmanent und kulturpolitischer Konsens. Das Managementziel des Theaters ist es folglich, eine nachhaltige Balance in der Angebotsstruktur zu finden, um sowohl ein Stammpublikum als auch neue Besuchergruppen zu erreichen.

b) Risiken hinsichtlich der Finanzierung

Das Theater Oberhausen ist die größte Kulturinstitution der Stadt Oberhausen und erhält zur Erfüllung seines kulturellen Auftrags der Versorgung der Bevölkerung mit kulturellen Angeboten einen kommunalen Zuschuss sowie Landeszuschuss. Die Höhe der Ausgleichsleistungen wird über den beschlossenen Wirtschaftsplan gesteuert. Das Theater Oberhausen ist langfristig im Finanzplan der Stadt Oberhausen als Zuschussbetrieb eingestellt. Die Theaterleitung geht von einer Progression der jährlichen Zuwendungen in Höhe von 2,5% (bezogen auf die Personalkosten bzw. des jeweiligen Vorjahreszuschusses) aus. Die Höhe des Landeszuschusses unterliegt in den letzten Jahren ebenfalls einer Dynamisierung. Die Kontrolle der Wirtschaftstätigkeit und Entwicklung des Theaters erfolgt regelmäßig durch den Kulturausschuss als Betriebsausschuss, um etwaigen Fehlentwicklungen rechtzeitig begegnen zu können.

Die Entwicklung des Besucherverhaltens und der Nachfrage je künstlerischer Produktion wird tagesaktuell berichtet, regelmäßig in interdisziplinär besetzten Besprechungen analysiert und von einem Marketing-Mix flankiert.

c) Risiken durch Schadensereignisse

Möglichen Folgen Höherer Gewalt (z.B. die Vernichtung eines Teils oder des gesamten Theatergebäudes, der Werkstätten und Probebühnen) wird durch regelmäßige Maßnahmen des Brandschutzes, turnusmäßige TÜV- bzw. Sachverständigenprüfungen und Wartungspläne für die maschinellen Anlagen begegnet. Den entsprechenden Maßnahmen wird durch Vorsorge im Wirtschaftsplan Rechnung getragen. Der Versicherungsschutz wird durch den Rechtsbereich der Stadt Oberhausen sichergestellt. Auch weniger gravierenden Risiken wird durch angemessene organisatorische Maßnahmen begegnet.

Für den Veranstaltungs- und Bühnenbetrieb ist ein umfangreiches Arbeitssicherheitsmanagement eingerichtet. Mittels fachlich begleiteter Betriebsbegehungen sowie regelmäßigen Wartungen und Instandsetzungen der Anlagen kann die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls der Anlagen verringert werden.

In den Jahren 2012 bis 2018 sind laufende Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt worden. Für weitere Modernisierungsmaßnahmen hat die Stadt Oberhausen seit dem Haushaltsjahr 2018 jährliche Mittel rückgestellt. Im Sommer 2020 wurde in derzeit drei aufeinanderfolgenden Bauabschnitten die Modernisierung der Bühnentechnik eingeleitet. Der gesamte Schnürboden, die Arbeitsgalerien und 16 Elektrozuganlagen sind erneuert worden. Die Arbeiten an der Bühnenmaschinerie wurden im zweiten Bauabschnitt 2021 fortgesetzt und weitestgehend im Sommer mit der Erneuerung der Bühnentechnik im Bereich der Vorbühne abgeschlossen. Im 3. Bauabschnitt 2022 erfolgte die Erneuerung der bühnentechnischen Beleuchtung (Lichtregie, Dimmerraum). Die Erneuerung der elektrotechnische Zentralversorgung sowie Restarbeiten sind aktuell für Sommer 2023 in einem zusätzlichen 4. Bauabschnitt terminiert und planerisch in Vorbereitung.

Im Wirtschaftsjahr 2018/19 hat ein beauftragtes Sachverständigenbüro damit begonnen, eine Schwachstellenanalyse für das gesamte Theatergebäude zu erstellen. Schwerpunkt der Untersuchung war der vorbeugende Brandschutz. Das Gutachten wurde sowohl mit dem Bereich Bauordnung als auch der Berufsfeuerwehr der Stadt Oberhausen abgestimmt und wird seither fortlaufend aktualisiert. Als Ergebnis des Gutachtens waren umfangreiche Arbeiten im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes vorzunehmen.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen am Theatergebäude begann im Sommer 2020 und soll im Sommer 2023 baulich abgeschlossen werden. Diese Maßnahme wird vollständig von der Stadt Oberhausen finanziert.

Als eine der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist zudem der Austausch der Klima- und Lüftungsanlagen notwendig geworden. Diese Arbeiten wurden schwerpunktmäßig in den Theaterferien im Sommer 2021 und 2022 durchgeführt. Im 4. Bauabschnitt (2023) werden arrondierende Lüftungsanforderungen im Gebäudeensemble des Theaters umgesetzt werden. Die Finanzierung erfolgt auch hier durch die Stadt Oberhausen.

d) Risiken hinsichtlich der Personalbeschaffung

Die adäquate Besetzung von vakanten Stellen im künstlerisch-technischen wie im nicht-künstlerischen Bereich der Angestellten und Arbeiter TVöD stellt sich funktionsbezogen stellenweise herausfordernd dar. Der seit einigen Jahren verstärkt thematisierte Fachkräftemangel in Deutschland führt auch am Theater Oberhausen zu unbesetzten Stellen und hohen Arbeitsbelastungen beim Stammpersonal oder verursacht zusätzliche Kosten durch hohe Gagen, Aushilfspersonal oder Fremdfirmen. Vakante Stellen für Fach- und Führungspositionen müssen oft mehrmals ausgeschrieben werden, bis geeignetes Personal gefunden wird.

e) Risiken in Bezug auf die Corona-Pandemie und Ukraine-Krise

Die betrieblichen Hygienemaßnahmen und organisatorischen Konzepte zur Bewältigung der Corona-Auswirkungen auf den Spielbetrieb am Theater Oberhausen haben dazu beigetragen, dass die betrieblichen Risiken der Coronakrise angemessen bewältigt werden konnten und in 2021/22 keine Veranstaltungen corona-bedingt abgesagt werden mussten. Größere Belastungen stellten Corona-Infektionen und folglich Isolations- bzw. krankheitsbedingte Abwesenheiten im Personal hinter der Bühne, in der Verwaltung und in den Werkstätten dar. Das Theater konnte mittels digitaler Angebote und intensiver kundenbezogener Kontaktpflege mit dem Stammpublikum und Abonnenten trotz Restriktionen beim Besuch angemessen in Kontakt bleiben. Die Rückgewinnung von Gästen im sogenannten Freiverkauf bleibt auch für die Zukunft kurz- bis mittelfristig anspruchsvoll und erfordert gezielte wie auch grundlegende Image- und Marketing-Maßnahmen sowie vertrauensbildende Maßnahmen gegenüber den verschiedenen Stakeholdern des Theaters und den Besuchern.

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen im Zuge des Krieges in der Ukraine, die Inflationsentwicklungen, Energiekosten sowie Rezessionsängste und zu erwartenden Tarifabschlüsse werden die dargestellten pandemischen Risiken bei Weitem überlagern. In Szenarien-Analysen bereitet sich die Theaterleitung auf alternative Umfeldentwicklungen vor und stärkt seit Ende der Spielzeit 2021-22 die analytisch-betriebswirtschaftlichen personellen Kapazitäten.

Chancenbericht

Der Ausbau neuer künstlerischer Formate am Theater eröffnet Chancen, zukünftig auch neue Zuschauergruppen zu erreichen. Besondere Chancen sieht das Theater sowohl in der Vermittlung vor Ort in Schulen als auch in attraktiven inhaltlichen Angeboten für Familien, Kinder und Jugendliche, um die Auseinandersetzung mit Kultur erlebbar zu machen und schon in frühem Alter die Wertschätzung für darstellende Kunst zu fördern.

Die Theaterleitung strebt die Erweiterung der künstlerischen Profilbildung im Bereich der Urbanen Künste an, um neue diverse Publikumsschichten zusätzlich zum Publikum für den Abendspielplan, für das Junge Theater sowie die partizipativ ausgerichteten Aktivitäten des Open Haus / der Theater:Faktorei (bis 31.07.2022) zu erreichen. Durch eine zusätzliche Sparte im Bereich Urbaner Tanz soll zukünftig das Theater breiter und diverser aufgestellt werden. Mit dem Land Nordrhein-Westfalen werden dazu Gespräche mit dem Ziel geführt, die Gründung dieser neuen Sparte finanziell zu unterstützen.

Prognosebericht

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland rechnet für 2023 mit einem leichten Abschwung und einer anhaltend hohen Inflation von rd. 4-5 Prozent aufgrund multipler Krisen und Konflikte. Die Theater in Deutschland sehen nach coronabedingten Besucherrückgängen in den Jahren 2020 und 2021 aktuell eine gewisse Erholung der Nachfrageentwicklung, wenn auch bislang noch nicht an das Publikumsniveau aus 2019 vor Beginn der Pandemie angeknüpft werden konnte. Seit der Jahresmitte 2022 belasten die hohen Preise für Energie und Lebensmittel die Kaufkraft des Publikums und werden sich voraussichtlich auch auf den privaten Konsum hinsichtlich Freizeit- und Bildungsaktivitäten auswirken, was sich im freien Ticketverkauf für Theaterveranstaltungen widerspiegeln wird. Steigende Kosten für Energie sowie hohe Tarifabschlüsse im Öffentlichen Dienst/TVöD werden eine Herausforderung für eine nachhaltige Finanzierung kommunaler Theater darstellen und zu einem Anstieg der Betriebskosten (Personal- und Sachkosten) führen. Vor diesem Hintergrund wird die Frage nach ökologischer Nachhaltigkeit, energetischer Optimierung und betriebsökologischen Gebäudesanierungen der Kulturbetriebe an Relevanz und Fahrt gewinnen.

Am Theater Oberhausen wurden in den letzten Jahren wichtige Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt und fielen in eine Zeit, in der der reguläre Theaterbetrieb pandemie-bedingt eingeschränkt war. Auch in den nächsten Jahren soll das Theater schrittweise weiter zukunftsfähig gemacht werden. Im Rahmen des Förderaufrufs 2020 des Bundesförderprogramms Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur haben die Stadtverwaltung und das Theater mit ihrem Konzept „Theater ohne Grenzen“ im April 2022 vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen eine Förderzusage in Höhe von 3,3 Mio. EUR erhalten. Die Maßnahmen sollen bis Ende 2026 umgesetzt werden. Der Rat der Stadt Oberhausen hatte das Vorhaben bereits Ende Juni 2021 befürwortet. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Oberhausen arbeitet die Verwaltungsleitung des Hauses an der Gewinnung öffentlicher Förderungen für die Projektierung weiterer baulicher und energetischer Optimierungsmaßnahmen.

Für künstlerische Aktivitäten konnte das Theater Oberhausen bereits sowohl für die Spielzeit 2022/23 und 2023/24 jeweils Projektförderungen auf Bundes- bzw. Landesebene gewinnen und damit den Umfang an Fördermitteln stabilisieren bzw. sogar ggü. Vorjahren ausweiten (z.B. bei der Kulturstiftung des Bundes (KSB), dem NRW-Kultursekretariat, beim Landesverband Ruhr (LVR)).

Die Spielzeit 2021/22 war durch die bis ca. Ende Dezember 2021 andauernden Baumaßnahmen beeinträchtigt und stand im Zeichen des geplanten Intendantenwechsels zur Spielzeit 2022/23. Der Spielbetrieb in der Spielstätte Großes Haus wurde erst im Februar 2022 mit neuen Produktionen aufgenommen und ab April 2022 auf einer für Publikum ertüchtigten Bühne des Probenzentrums bis Spielzeitende fortgesetzt. Die Spielstätte Saal 2 wurde seit Oktober 2021 planmäßig genutzt. In 2021/22 hatte die Corona-Pandemie nach wie vor spürbaren Einfluss auf die Erlössituation des Theaters Oberhausen und führte dazu, dass die Eintrittseinnahmen deutlich unter den Planansätzen liegen. Sowohl betriebliche Einsparungen als auch erfolgte Ausgleichszahlungen aus dem Sonderfond des Bundes für Kulturveranstaltungen führten dazu, dass ein positives Jahresergebnis für 2021/2022 erwartet wird. Für seine innovative, integrierte Streaming- und Digitalstrategie während der Corona-Pandemie hat das Theater Oberhausen den „Disruptor Award“ gewonnen, eine internationale Marketing-Auszeichnung der Live-Entertainment Branche, die am 7. Juli 2022 in Manchester der Verwaltungsdirektorin überreicht wurde.

Auch weiterhin stellt der kommunale Zuschuss durch die Stadt Oberhausen die Basisfinanzierung des kommunalen Theaters dar und wird vom Landeszuschuss NRW ergänzt. Für das Wirtschaftsjahr 2022/23 liegt ein mit Datum vom 13.12.2021 durch den Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Oberhausen beschlossener Wirtschaftsplan vor, welcher einen städtischen Zuschuss in Höhe von 9.632 TEUR ausweist. Für das Wirtschaftsjahr 2023/24 rechnet das Theater mit einem kommunalen Zuschuss in Höhe von 9.869,5 TEUR und hat einen entsprechenden Wirtschaftsplan zur Beschlussfassung im Dezember 2022 in die zuständigen städtischen Gremien eingebracht. Dieser Wirtschaftsplan berücksichtigt die feststehenden und voraussichtlichen Tarifierhöhungen 2023 und 2024 sowie prognostizierte Sachkostensteigerungen aufgrund multipler Krisen und größerer Unsicherheiten. Für die kommende Spielzeit geht die Betriebsleitung von einem ausgeglichenen Jahresergebnis von 0,00 EUR aus.

In verschiedenen Szenarien wurden evtl. sich ergebende Mehrbedarfe bei den Personal- und Sachkosten vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise quantifiziert. Der Bedarf an zusätzlichen finanziellen Mitteln beträgt je nach Szenario zwischen 667,5 bis 1.079,5 TEUR im Wirtschaftsjahr 2023/24. Eine Deckung eines entsprechenden Jahresverlustes aus den Rücklagen des Theaters erscheint möglich.

In den Wirtschaftsplan wurden künstlerische Produktionen des Schwerpunkts Urban Arts aufgenommen, für die am 31.10.2022 eine 3-jährige Förderung beim Land NRW beantragt wurde. Der Aufbau als neue urbanen Sparte am Theater Oberhausen ab 1. August 2023 mit jährlichem Festival steht unter dem Vorbehalt der angestrebten Neue Wege Förderung durch das Land NRW.

Preissteigerungen für Abonnements und Eintrittskarten sind in der Spielzeit 2023/24 nicht vorgesehen.

Das Theater Oberhausen ist unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in Oberhausen sowie in der Metropolregion Ruhr. Es leistet einen wichtigen Beitrag für die kulturelle Bildung und soziale Entwicklung junger Menschen sowie für die städtische Bevölkerung und verbreitet gute Hoffnung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Anerkennung dessen und die Beibehaltung der wirtschaftlichen Voraussetzungen auch für die künftigen Jahre sind unabdingbare Basis dafür, dass das Theater diese Funktion auch weiterhin gut erfüllen kann.

Oberhausen, den 21. Dezember 2022

Öffentliche Einrichtung „Theater Oberhausen“, Betriebsleitung

Doris Beckmann
Verwaltungsdirektorin

Dr. Kathrin Mädler
Intendantin